

# Kiosk könnte nun doch Vereinszentrum werden

Gastro-Nutzung ist vom Tisch – Stadt will denkmalgeschützten Bau sanieren, vorher kommt er aber ins Museum

VON CHRISTIAN DIABL

LINZ. Ein Jahr ist es bald her, seit das Bundesdenkmalamt einen Einspruch der Stadt Linz gegen die teilweise Unterschutzstellung des Kiosks in der Stieglbauernstraße im Franckviertel abgewiesen hat. Seither stehen die Hülle und einige Details wie eine Klotür unter Denkmalschutz. Ansonsten hat sich kaum etwas verändert. Wie berichtet, steht der Kiosk weitgehend leer. Schaufenster, Wiese und Vorplatz werden seit Jahren von Vereinen und Anrainern für Community-Arbeit, Ausstellungen oder Feste genutzt.

## Erst Konzept, dann Sanierung

Das Gebäude ist stark in die Jahre gekommen, saniert wird aber erst, wenn das Konzept für die neue Nutzung steht, sagt Liegenschaftsreferent Stadtrat Dietmar Prammer (SP). Fix ist lediglich, dass die Trafik bleiben soll, der Mietvertrag wurde bereits verlängert. Eine gastronomische Nutzung, wie einmal angedacht, ist laut Prammer mittlerweile vom Tisch. Möglich sei ein Vereinszentrum. Den lose organisierten Anrainern, die jetzt dort aktiv sind, will die Stadt das Gebäude



Rund um den Kiosk ist vor allem im Sommer viel los.

Foto: privat

jedoch nicht übergeben. Aktuell laufen Gespräche mit einigen größeren Trägern aus dem Sozialbereich. Denkbar sei aber, dass die Vereine und Nachbarschaftsinitiativen unter dem Dach einer dieser Organisationen Räume bekommen. Und noch etwas ist fix: Der Kiosk wird in das Eigentum der

städtischen Immobiliengesellschaft ILG übertragen, „um die Sanierung besser bewältigen zu können“, sagt Prammer.

Während die künftige Nutzung des Kiosks noch verhandelt wird, steht eines bereits fest: Der Kiosk, oder besser gesagt die Aktivisten, die ihn seit mehreren Jahren mit



„Die Tendenz geht dahin, den Kiosk nicht gastronomisch zu nutzen, ein Vereinszentrum ist angedacht.“

■ Dietmar Prammer,  
Liegenschaftsreferent



„Wir würden uns sehr freuen, wenn die Stadt eine Chance darin sieht, dass wir weitermachen und uns engagieren.“

■ Anne Janssen, Sprecherin  
Kiosk-Initiative

Leben erfüllen, kommen ins Museum. Bei der Ausstellung „Stadtlabor“, die am 24. November im Nordico eröffnet wird, ist der Kiosk einer von fünf Prototypen für Stadtentwicklung. „Wir sind hochmotiviert, machen viele Sachen, bekommen gutes Feedback“, sagt Anne Janssen, eine Sprecherin der Kiosk-Initiative. Die Idee eines großen Trägers findet sie gut.

Seit heute gibt es sogar einen neuen Interessenten. Linzplus-Fraktionsobmann Lorenz Potocnik will mittels Crowdfunding Geld sammeln, der Stadt den Kiosk abkaufen und ihn dann den Vereinen

zur Verfügung stellen. Käufer könnte ein Verein oder eine Genossenschaft sein. Auch ein Pachtmodell sei für ihn denkbar.

Andere Entscheidungen in dem Grätzel sind bereits gefallen. Wie berichtet, werden die Häuser gleich gegenüber an der Ebenhochstraße durch Neubauten ersetzt. 2029 wird dort auch ein Nahversorger einziehen, auf dem Verbindungsbau soll es zudem eine begehbbare und begrünte Dachlandschaft samt Rundweg geben. Janssen findet das „super“. Dann könnten die Leute nach dem Einkauf noch auf einen Kaffee vorbeikommen.